

peraturen festzustellen zu suchen, wie dies in Tabelle 12 geschehen ist. Tabelle 12 zeigt innerhalb gewisser Temperaturstufen, also bei annähernd gleichwertigen Lufttemperaturen, für die schräg gedruckten Schneedichtewerte deutlich eine Zunahme der Dichte mit der Schneetiefe. Dieses Ergebnis weicht von dem oben auf Grund der Tabelle 4 und 5 gewonnenen ab, woraus hervorgeht, daß der Einfluß der Lufttemperatur den der Schneetiefe weit überwiegt und überdeckt.

Tabelle 12

Abhängigkeit der Schneedichte von der Schneetiefe bei annähernd gleicher Lufttemperatur

Lufttemperatur	Schneedichten						
	0,5—2,5	3—4,5	5—6,5	7—9,5	10—14,5	15—19,5	≥ 20
± 0,0 und darüber	0,171	0,125	0,089	0,109	0,150	(0,070)	—
— 0,1° bis — 2,0°	0,111	0,083	0,097	0,085	0,085	0,083	0,092
— 2,1° bis — 4,0°	0,085	0,083	0,077	0,076	0,088	0,100	—
— 4,1° bis — 6,0°	0,081	0,105	0,080	0,075	0,077	0,090	—
Unter — 6,0°	0,092	0,068	0,050	0,070	—	—	—

Es seien nun auch noch einige Angaben darüber gemacht, welche Ergiebigkeit starke Schneefälle in München in der Zeiteinheit erreichen, d. h. welche Niederschlagsmenge — in Millimeter Wasser ausgedrückt — solche Schneefälle in der Minute

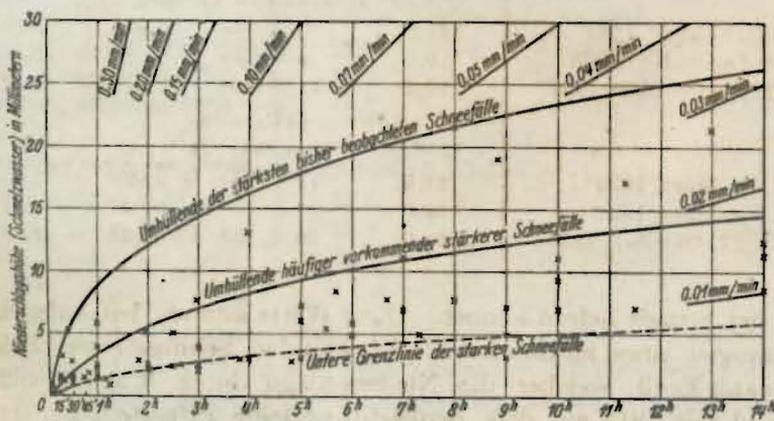


Fig. 1. Beziehung zwischen Ergiebigkeit und Dauer bei starken Schneefällen in München (Beobachtungszeit 1921—1932).